

Die Weisheit.

Bisher fingst du bei dem Ende an. wolltest außer dir Tag machen und umarmtest die Nacht in dir. Laß von nun an das Licht in dir aufgehen und in dir bis zum Mittag fortschreiten. Hat es zuerst dich durchleuchtet, erwärmt und befruchtet, so wird es wohl auch außer dir leuchten, wärmen und befruchten.

Da zog der Reformator in seine Hütte und reformierte zuerst in sich selber, dann in seiner Hütte. Nach einem Jahre verwandelte sich seine Hütte in eine Sonne, und da ging Licht und Wärme und Segen in die Umgegend und in das ganze Land aus.

2. Deutsche Heimat.

Aus „Durchs Berratal“ von A. Trinius.

Nichts Heiligeres gibt es denn das deutsche Vaterland! Tief in unsere Herzen ist die Glut der Liebe, die Andacht vor der geheimnisvollen Schönheit deutscher Erde eingepflanzt. Frühlingserwachen auf deutscher Erde ist ein Zaubertrunk, vor dem alle Wunder fremder Zonen schwinden müssen. Wir sind so arm und doch so überreich. Seit den fernen Tagen rauher Germanenzeit sitzt uns die deutsche Natur im Blute. Unsere Sprache malt in ihr, unser Gemütsleben ist auf sie eingestellt. Deutsches Sinnen und Träumen wird keine allermodernste Technik je ertönen können. Das ist und bleibt unsere Kraft und unser Nährboden, aus dem wir immer wieder die edelsten und tapfersten Empfindungen herausschöpfen. So erneuert sich immer wieder aus deutscher Erde siegsfrohe Begeisterung. So winkt uns immer wieder Jugendland und ein nie versiegender Jungbrunnen. Das Rauschen des Waldes, alles, was grünt und blüht, singt und klingt: es ist Deutschlands Seele! Möchten nachgeborene Geschlechter nie aufhören, ihrer Sprache, dem geheimnisvollen Rauschen zu lauschen! Im deutschen Wandern sich Gesundheit von Leib und Seele und ein Glück ohnegleichen zu erringen, ein selbig Glück, das uns von Erdennot befreit und still und sacht die Brücke vom Irdischen zur Ewigkeit schlägt! — —





Heuernte.